

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	10
<b>1. Theoretische Grundlagen: Ästhetische Erfahrung und Spielpraktiken von Kindergartenkindern</b>	22
1.1 Spielpraktiken von Kindergartenkindern	22
1.1.1 Spiel als eine Form von Praxis	22
1.1.2 Als-ob-Spiele: Rahmenunterscheidungen im Spiel	37
1.1.3 Spiel als „Flow“-Zustand	44
1.2 Ästhetische Erfahrung in der (frühen) Kindheit	47
1.2.1 Ästhetik – Aisthesis: Begriffsbestimmung	51
1.2.2 Ästhetisches Verhalten	59
1.2.3 Ästhetische Praxis	64
1.2.4 Zu Begriff und Struktur ästhetischer Erfahrung in der (frühen) Kindheit aus der Sicht von Erziehungswissenschaft und Kunstpädagogik	68
<b>2. Methode und Durchführung der Untersuchung</b>	87
2.1 Ethnografie	87
2.1.1 Erkenntnisinteresse, Erkenntnisleistung und Forschungsgegenstand der Ethnografie	87
2.1.2 Teilnehmende Beobachtung zwischen „Teilnahme“ und „Beobachtung“	93
2.1.3 Teilnehmende Beobachtung mit Kindergartenkindern	96
2.2 Das Feld der Untersuchung	99
2.2.1 Die „Spatzen“-Gruppe	101
2.2.2 Die Beobachtungssituationen und ihre Auswahlkriterien	103
2.3 Zur (Aus-)Gestaltung der Rolle der ethnografischen Forscherin	105
2.3.1 Zum reaktiven Prozess der Etablierung der Forscherinnenrolle zwischen Ethnografin, Erzieherinnen und Kindern	108
2.3.2 „Du bist ne Forscherin, keine Erzieherin!“: Die Ethnografin als „besondere Andere“	115
2.3.3 „Dann fährst du einfach so neben dran mit!“: Zu Schwierigkeiten der Teilhabe bei der Beobachtung von Spielsituationen	117

2.3.4	„Wenn ich groß bin, will ich Forscher werden!“: Zu den Wirkungen der teilnehmenden Beobachterin auf die Kinder der Untersuchungsgruppe	120
2.4	Zu den ethnografischen Schreibpraktiken	121
2.4.1	Strategien beim Verfassen der Feldnotizen	122
2.4.2	Strategien beim Verfassen der ethnografischen Beobachtungsprotokolle	124
2.5	Zur Analyse der ethnografischen Daten	129
2.5.1	Analyse der ethnografischen Daten mit der Grounded Theory	130
2.5.2	Sequenzielle Analyse der ethnografischen Daten mit Hilfe der ethnomethodologischen Konversationsanalyse	141
<b>3.</b>	<b>Ästhetische Erfahrung in Als-ob-Spielen:</b>	
	<b>Ergebnisse der Untersuchung</b>	144
3.1	„Wo wollen wir denn spielen?“: Zur Organisation von Spielräumen	144
3.1.1	„Hier spielen wir!“: Aneignen eines Spielraums	145
3.1.2	„Das brauchen wir alles für unser Spiel!“: Präparieren des angeeigneten Spielraums	151
3.2	Zu Aushandlungs- und Darstellungsprozessen im Spiel	156
3.2.1	„Ich bin heute das Schulkind!“: Zum Aushandeln und Ausgestalten von Rollen, Regeln und Rechten im Spiel	163
3.2.2	„Wir spielen heute Pferdegeburtstag!“: Zum Aushandeln von Spielrahmen	186
3.2.3	„Geht hier weg! Hier spielen wir schon!“: Territoriale Ansprüche auf Gegenstände und Raum geltend machen	199
3.3	„Was kann man damit alles machen?“: Zur Materialität von Spielpraxis	212
3.3.1	Zum Gestaltungsprozess und dessen Verlauf	214
3.3.2	„Das wär’ jetzt ...!“: Zur Transformation von Material, Bedeutung, Kontext und Handlungen in Als-ob-Spielen	240
3.3.3	„So kommt man wiieeeer zur Kathariiiiina!“: Über die Funktion von Sprache	255
3.4	„Ich bin heute der wilde Tiger! Ich werde verschickt!“: Zur Narrativität von Als-ob-Spielen	269
3.5	„Das ist aber schön! Das heben wir auf bzw. stellen es aus!“: Zur pädagogischen Praxis in Kindertagesstätten und ihren Einflüssen auf die ästhetische Praxis von Kindergartenkindern	287
3.5.1	„Das sieht schön aus!“: Über das Bilden ästhetischer Urteile	288
3.5.2	„Das hängen wir auf!“: Museale Ausstellungspraktiken im Kindergarten	310

<b>4. Fazit</b>	323
<b>5. Literaturangaben</b>	336
<b>6. Abbildungsverzeichnis und Richtlinien zur Transkription</b>	355